



UFS

UNABHÄNGIGER
FINANZSENAT

Mag. Johann Fischerlehner

Verwaltungsgerichtsbarkeit in Abgabensachen





UFS

UNABHÄNGIGER
FINANZSENAT

Verfassungsrechtliche Grundlagen

- **Trennung zwischen verwaltungsbehördlichem und verwaltungsgerichtlichem Verfahren**
 - **Verwaltungsgerichte sind auf die Kontrolle der Verwaltung spezialisierte Gerichte**
- **Grundsätzlich kein mehrstufiger administrativer Instanzenzug**
 - **Wegfall der Abgabenbehörde und Finanzstrafbehörde II. Instanz**
 - **Ausnahme: Art 118 Abs 4 Satz 2 B-VG in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinden**
- **Vorgaben zum Verfahrensrecht**
 - **Das Verfahren des Verwaltungsgerichtes des Bundes für Finanzen wird durch Bundesgesetz geregelt (Art. 136 Abs. 3 B-VG)**
 - Das Verwaltungsgerichtsverfahrensgesetz (Art. 136 Abs. 2 B-VG) ist grundsätzlich nicht auf das BFG anzuwenden (§ 2a BAO)
 - **Durch Bundesgesetz kann auch das Abgabenverfahren vor den Verwaltungsgerichten der Länder geregelt werden (Art. 136 Abs. 3 B-VG)**

- **Beschwerdetypen im Abgabenverfahren**
 - **Bescheidbeschwerde (Art 130 Abs. 1 Z 1 B-VG)**
 - **Maßnahmenbeschwerde (Art 130 Abs. 1 Z 2 B-VG)**
 - **Säumnisbeschwerde (Art 130 Abs. 1 Z 3 B-VG)**
 - **durch gesetzliche Bestimmungen iSd. Art. 130 Abs. 2 B-VG übertragene Zuständigkeiten der Verwaltungsgerichte**
- **Prüfungsmaßstab (Art 130 Abs. 1 B-VG)**
 - **Bescheidbeschwerde und Maßnahmenbeschwerde: „wegen Rechtswidrigkeit“**
 - **Säumnisbeschwerde: „wegen Verletzung der Entscheidungspflicht durch eine Verwaltungsbehörde“**
- **Legitimation**
 - **Behauptung der Rechtswidrigkeit oder Entscheidungspflichtverletzung genügt (Art. 132 Abs. 1 Z 1 bzw. Abs. 2 und 3 B-VG)**

- **Art 130 Abs 3 B-VG schränkt die Ermessensprüfung durch VerwG ein, soweit die Beh. Ermessen iSd Gesetzes geübt hat.**
- **Gleiches gilt gem. Art 133 Abs 3 B-VG für den VwGH**
- **Die Einschränkung gilt nicht**
 - **in Verwaltungsstrafsachen und**
 - **in den zur Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts des Bundes für Finanzen gehörenden Rechtssachen**
=> BFG kann anstelle der Abgbeh eigenständig Ermessen üben

verfassungsrechtliche Eckpunkte (Entscheidung)

- **Grundsatz der reformatorischen Entscheidung (Art. 130 Abs. 4 B-VG)**
 - Entscheidung "in der Sache selbst" bei feststehendem oder effizient feststellbarem Sachverhalt
 - sonst kassatorische Entscheidung (Ausnahme)
- **gerichtliche Form der Entscheidungen (Art. 133 Abs. 1. Z 1 und Abs. 9 B-VG)**
 - Entscheidungen des BFG ergehen als Erkenntnisse oder Beschlüsse
- **Grundsatz der Einzelrichterentscheidung (Art. 135 Abs. 1 B-VG)**
- **Senatsentscheidung (Art. 135 Abs. 1 B-VG)**
 - Verfahrens- oder Materiengesetz kann Senatsentscheidung vorsehen
 - Größe des Senates ist im Organisationsgesetz zu regeln
 - Gesetze können fachkundige Laienrichter vorsehen

- **Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen den Verwaltungsgerichten (Art. 131 B-VG)**
 - **Art 131 Abs. 1 und 6 B-VG „Generalklausel“ zu Gunsten der Landesverwaltungsgerichte**
 - **Art 131 Abs. 2 B-VG Zuständigkeit des Bundesverwaltungsgerichtes**
 - **Art 131 Abs. 3 B-VG Zuständigkeit des Bundesfinanzgerichtes**
 - **Möglichkeit der Übertragung von Kompetenzen durch die einfachen Gesetzgeber (Art 131 Abs. 4 und 5 B-VG)**
 - zB. Wr. Landesgesetzgeber überträgt Entscheidungsbefugnis über Wr. Gemeinde- und Landesabgaben dem BFG (Art. 131 Abs. 5 B-VG)
 - Zustimmung der Bundesregierung (Art. 97 Abs. 2 B-VG) notwendig

- **Geschäftsverteilung (Art. 135 Abs. 2 B-VG)**
 - **Geschäfte sind**
 - **auf gesetzlich bestimmte Zeit**
 - **im voraus****zu verteilen**
 - **Durch die Vollversammlung oder einen Ausschuss**
 - Ausschuss gehören von Amts wegen Präsident und Vizepräsident an
 - Zahl der Ausschussmitglieder ist gesetzlich zu bestimmen
 - **Abnahme einer Rechtssache (Art. 135 Abs. 3)**
 - **Einem Mitglied**
 - **durch das Organ, das auch die Geschäftsverteilung erlässt**
 - **wenn das Mitglied**
 - **verhindert ist**
 - **wegen des Umfangs seiner Aufgaben nicht in angemessener Frist erledigen kann**

- **EMRK: Art. 6 Recht auf ein faires Verfahren**
- **Art. 47 Abs. 2 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union**
- **Recht jeder Person darauf, dass ihre Sache**
 - **von einem unabhängigen,**
 - **unparteiischen und**
 - **zuvor durch Gesetz errichteten Gericht**
 - **in einem fairen Verfahren öffentlich und**
 - **innerhalb angemessener Frist verhandelt wird**
 - **Recht auf Prozesskostenhilfe**, für Personen,
 - die nicht über ausreichende Mittel verfügen
 - soweit diese Hilfe erforderlich ist, um den Zugang zu den Gerichten wirksam zu gewährleisten



UFS

UNABHÄNGIGER
FINANZSENAT

Verfahrensrecht (BAO)

- **Umsetzung verfassungsrechtlicher Vorgaben**
- **Anpassung an die neue Terminologie**
- **Rechtsbereinigung**
- **Vereinfachung**
- **Verfahrensbeschleunigung**

Partei im Beschwerdeverfahren

(§ 78 BAO und § 265 Abs 5 BAO)

- **Abgabepflichtiger (§ 77)**
- **jeder, der eine Beschwerde einbringt (Beschwerdeführer),**
- **jeder, der einem Beschwerdeverfahren beigetreten ist (§§ 257 bis 259) oder,**
- **ohne Beschwerdeführer zu sein, einen Vorlageantrag (§ 264) gestellt hat;**
- **belangte Behörde (§ 265 Abs 5)**

Parteienvertretung

(§ 83 BAO)

- Eine vor dem Verwaltungsgericht ausgewiesene Vollmacht gilt nicht für die Abgabenbehörde (VwGH 5. 11. 2009, 2009/16/0214)
- Von einer Einheit hinsichtlich des Verwaltungsverfahrens und des Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht kann insoweit keine Rede sein (vgl VwGH 31. 5 2012, 2011/23/0286).
- § 323 Abs. 29 regelt explizit die Weitergeltung der zum 31. 12. 2013 gegenüber der Abgabenbehörde zweiter Instanz bestehenden Befugnisse zur Parteienvertretung für das Verwaltungsgericht
- Eine vor der Abgabenbehörde ausgewiesene Vollmacht wirkt nicht automatisch gegenüber dem Verwaltungsgericht (*Fischerlehner, Das neue Abgabenverfahren, § 83 Anm 3*)
- Auf die bestehende Vertretungsbefugnis ist immer in der Beschwerde an das VerwG hinzuweisen
- Änderungen der Vertretungsbefugnis sind immer dem VerwG mitzuteilen (§ 265 Abs 6 BAO)

Bescheidbeschwerde (Frist)

- **Bescheidbeschwerde (§ 243) = Rechtsmittel gegen Bescheid**
 - Verfahrensleitende Verfügung nicht gesondert anfechtbar (§ 244)
Beschwerderecht nur bis zur endg. Erl. aufgeschoben
 - entspricht Art 130 Abs. 1 Z 1 B-VG
- **Beschwerdefrist = 1 Monat ab Zustellung**
- **Neu ist:**
 - Beschwerdefrist beginnt erst mit Zustellung des BP-Berichtes oder der Mitteilung, dass der Hinweis gegenstandslos ist, wenn auf einen BP-Bericht verwiesen wird (§ 245 Abs. 1 BAO)
 - Entfall des Ermessens bei der Verlängerung der Beschwerdefrist (§ 245 Abs. 3 BAO)
 - Fristhemmung auch bei Fristverlängerungsanträgen zur Mängelbehebung (§ 245 Abs. 5 iVm § 85 Abs. 2 BAO)
 - **Jedoch: bewusst und rechtsmissbräuchlich mangelhaft gestaltete Anbringen sind ohne Verbesserungsauftrag zurückzuweisen** (VwGH 2.9.2009, 2009/15/0141)

• Einbringung:

- **Abgabenbehörde, die den Bescheid erlassen hat**
- **im Fall einer Änderung der Zuständigkeit auch bei der neu zuständigen Abgabenbehörde**
- **Verwaltungsgericht**
 - verpflichtende unverzügliche Weiterleitung an Abgabenbehörde
 - löst keine Entscheidungspflicht aus
 - Entscheidungspflicht beginnt mit Vorlage der Bescheidbeschwerde (§ 265) durch die Abgabenbehörde (§ 291 Abs. 1 zweiter Satz)

Zulässig sind:

- **Bescheidbeschwerden oder Vorlageanträge mit FinanzOnline, da von der FOnV iVm § 249 Abs. 1 BAO gedeckt**
(arg. „Datenübertragung an Abgabenbehörden“ § 86a Abs. 2 lit a BAO)

Bescheidbeschwerde (Inhalt)

- **Behauptung einer Rechtsverletzung durch einen Bescheid (Art 132 Abs 1 Z 1 B-VG)**
- **Inhaltserfordernisse (§ 250 Abs 1 BAO)**
 - a) die Bezeichnung des Bescheides, gegen den sie sich richtet
 - b) die Erklärung, in welchen Punkten der Bescheid angefochten wird
 - c) die Erklärung, welche Änderungen beantragt werden = **Beschwerdebegehren**
 - d) eine Begründung

Bescheidbeschwerde

(Weiterwirkung § 253 BAO)

- **an die Stelle eines mit Bescheidbeschwerde angefochtenen Bescheides tritt ein neuer Bescheid,**
 - **Bescheidbeschwerde gilt auch als gegen den späteren Bescheid gerichtet**
 - **auch dann, wenn der frühere Bescheid einen kürzeren Zeitraum als der ihn ersetzende Bescheid umfasst**
 - zB Beschwerde gegen einen U-Festsetzungsbescheid wirkt auch gegen den U-Jahresbescheid

Inhaltlich unverändert sind:

- Wirksamkeit des angefochtenen Bescheides nicht gehemmt (§ 254)
- Verzicht auf Beschwerde (§ 255)
- Zurücknahme der Beschwerde (§ 256)
- Beitritt zur Beschwerde (§§ 257-259)

- **Zurückweisung wenn Bescheidbeschwerde**
 - a) **nicht zulässig ist oder**
 - b) **nicht fristgerecht eingebracht wurde**

- **durch die Abgabenbehörde mit BVE**
 - **kein gesonderter (und gesondert anfechtbarer) Bescheid**
 - **Grund: Beschleunigung des Rechtsmittelverfahrens nach dem Vorbild des AVG**
 - kommt das VerwG zur Auffassung, dass die Zurückweisung zu Unrecht erfolgt ist, hat es in der Sache zu entscheiden

- **durch das VerwG mit Beschluss (§ 278 BAO)**

BVE ist grundsätzlich zwingend, außer

- wenn dies **in der Bescheidbeschwerde beantragt** wird **und** die **Abgabenbehörde** die Bescheidbeschwerde **innerhalb von drei Monaten** ab ihrem Einlangen dem Verwaltungsgericht **vorlegt**
- Lediglich die **Gesetzwidrigkeit von Verordnungen, die Verfassungswidrigkeit von Gesetzen oder die Rechtswidrigkeit von Staatsverträgen** wird behauptet
- **Bundesminister für Finanzen** hat den angefochtenen Bescheid erlassen

Als BVE ergehen

- **Zurückzuweisung (§ 260),**
 - **Zurückgenommen- (§ 85 Abs. 2, § 86 a Abs. 1) oder Gegenstandsloserklärung (§ 256 Abs. 3, § 261)**
 - **Entscheidung in der Sache:
Abänderung, Aufhebung oder Abweisung der
Bescheidbeschwerde**
- **BVE wirkt wie ein Beschluss (§ 278) bzw. ein Erkenntnis (§ 279) über die Beschwerde**
- **keine 2. BVE mehr zulässig**

Bescheidbeschwerde (Vorlageantrag - § 264 BAO)

Vorlageantrag ist zulässig

- innerhalb eines Monats ab Bekanntgabe (§ 97 BAO) der BVE
- Antrag auf Entscheidung über die Bescheidbeschwerde durch das VerwG (Vorlageantrag)
- Zur Einbringung eines Vorlageantrages ist befugt
 - a) der Beschwerdeführer, ferner
 - b) jeder, dem gegenüber die Beschwerde vorentscheidend wirkt
- rechtzeitiger Vorlageantrag
 - Beschwerde ist unerledigt
 - Wirksamkeit der BVE wird nicht berührt
 - Rechtswirkungen nach § 300 BAO (Nichtigkeit von Abänderungen oder Aufhebungen)
- Der Vorlageantrag ist bei der Abgabenbehörde einzubringen, die den angefochtenen Bescheid erlassen hat
- Keine besonderen inhaltlichen Erfordernisse

Bescheidbeschwerde

(Vorlage der Beschwerde - § 265 BAO)

Vorlage der Beschwerde hat zu erfolgen

- nach Durchführung der etwa noch erforderlichen Ermittlungen
- ohne unnötigen Aufschub
- notwendiger Inhalt:
 - Sachverhaltsdarstellung
 - Nennung der Beweismittel
 - Stellungnahme der Abgabenbehörde
 - Beifügung jedenfalls von Bescheid, Beschwerde, BVE und Vorlageantrag in Kopie
- maßgeblich für:
 - Beginn der Entscheidungspflicht des VerwG (§ 291 Abs 2)
 - Beginn der Frist nach § 38 Abs 1 VwGG (Fristsetzungsantrag)

Verständigungspflichten ab Beschwerdevorlage für

- **Abgabenbehörde an VerwG:**

- über Änderungen aller für die Entscheidung über die Beschwerde bedeutsamen tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse
- **unverzüglich**

- **Beschwerdeführer an VerwG:**

- über Änderungen aller für die Entscheidung über die Beschwerde bedeutsamen tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse
- **unverzüglich**

- **§ 24 Abs 5 BFGG sieht die elektronische Aktenvorlage an das BFG vor**
- **Aktenvorlage grundsätzlich gleichzeitig mit der Vorlage der Bescheidbeschwerde**
- **Die Abgabenbehörde hat den Parteien (§ 78) eine Ausfertigung des Aktenverzeichnisses zu übermitteln**
- **Soweit die Abgabenbehörde die Vorlage von Akten unterlässt:**
 - Aufforderung unter Setzung einer angemessenen Nachfrist
 - VerwG erkennt auf Grund der Behauptungen des Bf

Obliegenheiten und Befugnisse der VerwG

- **Im Ermittlungsverfahren grundsätzlich gleich wie jene der Abgabenbehörden**
- **Zusätzlich:**
 - Ermittlungsaufträge an (beliebige) Abgabenbehörden
 - Erörterungstermine zur Klärung der Sach- und Rechtslage oder zur Beilegung des Rechtsstreits durchführen
- **jedoch nur im Beschwerdeverfahren, sowie im Rahmen der Feststellung des maßgeblichen Sachverhalts iSd Art 130 Abs 4 Z 2 B-VG durch das Verwaltungsgericht selbst und nicht darüber hinaus**

Bescheidbeschwerde

(Kein Neuerungsverbot - § 270 BAO)

- **Neue Tatsachen, Beweise und Anträge sind zu berücksichtigen**
- **auch wenn dadurch das Beschwerdebegehren ergänzt wird**
 - sogar, wenn dem ursprünglichen Beschwerdebegehren vollinhaltlich Rechnung getragen wurde und nur noch das Begehren einer Beschwerdeergänzung offen ist
- **gilt sinngemäß für dem VerwG durch eine Partei oder sonst zur Kenntnis gelangte Umstände**
 - Aufgabe der VerwG ist die **nachprüfende Kontrolle**, nicht die erstmalige Entscheidung in einer Sache (Ausnahme: Säumnisbeschwerdeverfahren)
 - **verfassungsrechtlich bedenklich, da dadurch die Partei in der Hand hat, Aufgaben der Verwaltungsbehörden den VerwG zu übertragen**

- **Grundsatz der Einzelrichterentscheidung (Art 135 Abs 1 B-VG)**
- **Verfahrensgesetz (BAO) kann Ausnahmen vorsehen**
 - **1. wenn dies beantragt wird**
 - in der Beschwerde,
 - im Vorlageantrag (§ 264),
 - in der Beitrittserklärung (§ 258 Abs. 1) oder
 - wenn ein Bescheid gemäß § 253 an die Stelle eines mit Bescheidbeschwerde angefochtenen Bescheides tritt, innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe (§ 97) des späteren Bescheides
 - **2. wenn dies der Berichterstatter verlangt**
 - bei Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung
 - zur Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens
 - das Verlangen ist zu begründen

Bescheidbeschwerde

(mündliche Verhandlung - § 274 BAO)

Eine mündliche Verhandlung hat stattzufinden

1. wenn dies beantragt wird

- in der Beschwerde,
- im Vorlageantrag (§ 264),
- in der Beitrittserklärung (§ 258 Abs. 1) oder
- wenn ein Bescheid gemäß § 253 an die Stelle eines mit Bescheidbeschwerde angefochtenen Bescheides tritt, innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe (§ 97) des späteren Bescheides
 - ***Ein Erk ist schon deshalb rechtswidrig, wenn das Verwaltungsgericht dem Bf trotz des von ihm nach § 274 Abs 1 gestellten Antrags auf Durchführung einer mündlichen Verhandlung in einer Angelegenheit in „Durchführung des Rechts der Europäischen Union“ (Art 51 Abs 1 GRC) die Möglichkeit der Teilnahme an der Verhandlung nicht verschafft hat (VwGH 23.1.2013, 2010/15/0196; Fischerlehner, Das neue Abgabenverfahren, § 274 Anm 1)***

2. wenn dies der Berichterstatter für erforderlich hält

3. wenn dies der Senatsvorsitzende für erforderlich hält

4. wenn dies der Senat über Antrag eines Mitgliedes beschließt

Bescheidbeschwerde

(mündliche Verhandlung - Ablauf - § 275 BAO)

- **Eröffnung durch den Aufruf der Sache**
- **Feststellung, welche Parteien bzw Vertreter erschienen sind**
- **Festlegung der Protokollführung (zB Beiziehung eines Schriftführers gem § 273 Abs 1, Abfassung der Niederschrift mit Hilfe eines Schallträgers gem § 87 Abs 6)**
- **Vortrag des Berichterstatters/ Einzelrichters entspricht der Sachverhaltsdarstellung im insoweit bereits konzipierten Erkenntnisentwurf**
- **Senatsvorsitzender/ Einzelrichter steht als Verhandlungsleiter weitgehendes Ermessen zu**
 - Ziel: Erforschung der materiellen Wahrheit unter Bedachtnahme auf die Gebote möglicher Zweckmäßigkeit, Raschheit, Einfachheit und Sparsamkeit
 - Aufrechterhaltung der Ordnung und Wahrung des Anstands zu sorgen
- **Vertagungsbeschluss ist ein verfahrensleitender Beschluss**
 - abgesonderte Revision (§ 25 a Abs 3 VwGG) oder Beschwerde (§ 88 a Abs 3 VfGG) nicht zulässig ist

Bescheidbeschwerde

(mündliche Verhandlung - § 275 BAO)

- **Öffentlich sind**
 - nur die mündliche Verhandlung ab deren Eröffnung bis zum Schluss der Verhandlung (§ 275 Abs 1)
 - die Verkündung (§ 277 Abs 4)
 - Das Erfordernis der Öffentlichkeit der mündlichen Verhandlung ergibt sich auch aus Art 47 GRC
- **Beratungen sind weder partei- noch volksöffentlich**
- **Partei (§ 78) kann den Ausschluss der Öffentlichkeit verlangen**
 - Keine Begründungspflicht
 - Dem Verlangen hat der Senatsvorsitzende zu entsprechen
- **Fraglich ist, ob ein Ausschluss der Öffentlichkeit durch das Verwaltungsgericht oder auf Antrag der Abgabenbehörde (§ 265 Abs 5), eines Zeugen, einer Auskunftsperson oder eines Sachverständigen in den Fällen der Anwendbarkeit des Art 47 GRC zulässig ist (*Fischerlehner, Das neue Abgabenverfahren, § 275 Anm 13*)**

Bescheidbeschwerde

(Beratung und Abstimmung - § 277 BAO)

- **Gesetzlich festgelegte Reihenfolge der Stimmabgabe**
- **keine Stimmenthaltung zulässig**
- **Dirimierungsrecht des Senatsvorsitzenden bei Stimmengleichheit**
 - § 12 Abs 4 BFGG sieht für das BFG die Einrichtung von Senaten mit vier Mitgliedern (2 Richter, 2 fachkundige Laienrichter) vor
 - Senatszusammensetzung wäre möglich, die keine Einräumung des Dirimierungsrechts an den Senatsvorsitzenden erforderlich machen würde
- **Niederschrift über die Beratung ist nicht der Akteneinsicht nach § 90 Abs 2 zugänglich**

Bescheidbeschwerde

(Aufbau der Entscheidung des BFG)

- **§ 93a BAO:**
Für Bescheide geltende Bestimmungen (insbes. die §§ 198 Abs. 2, 200 Abs. 2, 210, 295, 295 a, 303) sind, soweit nicht anderes angeordnet ist, sinngemäß auf Erkenntnisse und Beschlüsse der VerwG anzuwenden
- **Ausfertigungen von Erkenntnissen und Beschlüssen der VerwG haben zu enthalten:**
 - Namen des Richters bzw. Senatsmitglieder und Schriftführer
 - die Namen der Parteien des Beschwerdeverfahrens und ihrer Vertreter,
 - die Bezeichnung des angefochtenen Bescheides,

Bescheidbeschwerde

(Aufbau der Entscheidung)

- den Spruch samt Entscheidung, ob eine Revision beim VwGH nach Art. 133 Abs. 4 B-VG zulässig ist
- Begründung
- Belehrungen:
 - über die Möglichkeit der Erhebung einer Beschwerde an den VfGH oder Revision an den VwGH, samt einzuhaltende Fristen;
 - gesetzlichen Erfordernisse der Einbringung einer durch einen bevollmächtigten Rechtsanwalt (bei Beschwerden) bzw. durch einen bevollmächtigten Rechtsanwalt oder Wirtschaftstreuhänder (bei Revisionen);
 - zu entrichtende Eingabengebühren
 - Erkenntnisse sind im Namen der Republik zu verkünden und auszufertigen

- **Erkenntnisse (§ 279 BAO)**
 - Entscheidungen in der Sache
- **Beschlüsse**
 - **Formalerledigungen (§ 278 BAO)**
 - **Aufhebung unter Zurückverweisung der Sache**
 - nach Art. 130 Abs. 4 B-VG unzulässig, wenn
„die Feststellung des maßgeblichen Sachverhaltes durch das
Verwaltungsgericht selbst im Interesse der Raschheit gelegen oder mit
einer erheblichen Kostenersparnis verbunden ist“
- **Bindungswirkung an die für den B oder Erk.
maßgebliche, dort dargelegte Rechtsanschauung
besteht nur für Abgabenbehörden**
 - somit im weiteren Verfahren nicht für das Verwaltungsgericht, den
VwGH oder den VfGH.
 - umfasst auch Jahresbescheide, soweit hinsichtlich eines kürzeren
Zeitraums mit Erk abgesprochen wurde

Bescheidbeschwerde

(Klaglosstellung vor dem VwG - § 300 BAO)

- **keine konkurrierende Zuständigkeit zwischen VwG und Abgabenbeh zulässig**
- **Verbot der Aufhebung und Änderung mit Beschwerde angefochtener Bescheide ab Vorlageantrag (Nichtigkeitssanktion)**
- **Aufhebung und Abänderung derartiger Bescheide nur, wenn**
 - Beschwerdeführer nach Vorlage der Beschwerde zugestimmt hat,
 - das VwG einen entsprechenden Beschluss fasst,
 - die AbgBeh innerhalb der vom VwG zu setzenden Frist tatsächlich die Änderung vornimmt.
- **Während der vom VwG der AbgBeh gesetzten Frist darf das VwG nicht entscheiden**
- **Rechtsschutz durch Weiterwirkung der Beschwerde (§ 253), sofern nicht Gegenstandsloserklärung nach § 261 zu erfolgen hat**

- **Maßnahmenbeschwerde als eine Sonderform der Bescheidbeschwerde konzipiert**
- **Behauptung einer Zwangsausübung der Behörde, die regelmäßig nicht aktenmäßig dokumentiert ist**

Beispiele:

- Anwendung eines unrechtmäßigen unmittelbaren Zwangs (§ 86 b AbgEO) etwa nach Anordnung auf Entfernung vom Ort (§ 112 Abs 2 BAO)
 - Überschreitung der Befugnisse nach § 141 BAO oder § 144 BAO
- **Erst-Ermittlungstätigkeiten des VerwG erforderlich**
 - **Trennung des MB-Verfahrens in**
 - **„formale Vorprüfung“ und**
 - **„materielle Sachprüfung“**

Maßnahmenbeschwerde (§ 283 BAO)

- **Einbringung direkt beim VerwG**
 - fristwahrende Weiterleitung durch anderes VerwG oder Abgabenbeh. ist möglich
- **Innerhalb eines Monats ab Kenntniserlangung/Wegfall Behinderung**
- **Formalerfordernisse:**
 - Bezeichnung des angefochtenen Verwaltungsaktes
 - Welches Organ hat den Verw-Akt gesetzt (falls zumutbar)
 - Sachverhalt
 - Gründe auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt
 - Begehren, den Verw-Akt für rechtswidrig zu erklären
 - Angaben zur Rechtzeitigkeit

Maßnahmenbeschwerde (§ 283 BAO)

- **Der angefochtene Verwaltungsakt ist vom Verwaltungsgericht mit Erkenntnis für rechtswidrig zu erklären**
 - **wenn die Maßnahmenbeschwerde nicht mit Beschluss bzw. mit Erkenntnis**
 - als nicht zulässig oder nicht fristgerecht eingebracht zurückzuweisen ist (§ 260),
 - als zurückgenommen (§ 85 Abs. 2, § 86 a Abs. 1),
 - als gegenstandslos zu erklären ist (§ 256 Abs. 3) oder
 - als unbegründet abzuweisen ist.
- **Bei Rechtswidrigkeitserklärung hat die AbgBeh unverzüglich den dem Erk entsprechenden Rechtszustand herzustellen**

- **Verletzung der Entscheidungspflicht (§ 85a BAO) liegt vor, wenn die Abgbeh die Bescheiderlassung unterlässt innerhalb von 6 Monaten**
 - nach Einlangen des der Entscheidungspflicht unterliegenden Anbringens (auch Bescheidbeschwerde ist Anbringen)
 - nach Eintritt der Verpflichtung zur amtswegigen Erlassung
- **Einbringung direkt beim VwG**
- **notwendiger Inhalt**
 - Bezeichnung der säumigen Abgabenbehörde
 - Darstellung des Inhaltes des unerledigten Antrages oder Angelegenheit
 - Angaben zur Beurteilung des Ablaufes der Entscheidungsfrist

- **Aufforderung der Abgbeh zur Nachholung des Verwaltungsaktes**
 - binnen drei Monaten ab Einlangen der Beschwerde
 - die Frist ist einmal verlängerbar
- **Zuständigkeitsübergang bei**
 - Ablauf der Frist oder
 - Mitteilung, dass keine Entscheidungspflichtverletzung vorliegt

mögliche Erledigungsarten:

- Gegenstandsloserklärung nach Zurücknahme
- Zurückweisung wegen Unzulässigkeit
- Abweisung
- Entscheidung maßgeblicher Rechtsfragen (§ 284 Abs 5)
 - maßgebliche Rechtsfragen werden in Erk. geklärt
 - Auftrag an Abgbeh. den versäumten Bescheid binnen 8 Wochen auszufertigen
- Entscheidung in der Sache

Weitere Verfahrensbestimmungen im Beschwerdeverfahren

- **§ 267 BAO regelt die Verbindung mehrerer Beschwerden zu einem gemeinsamen Verfahren.**
- **§ 271 BAO und § 286 BAO regeln die Aussetzung von Entscheidungen**
- **§ 281 BAO normiert die einheitliche Beschwerde(vor)entscheidung, um unterschiedliche Sachentscheidungen in ein- und derselben Rechtssache zu verhindern.**
- **§ 282 BAO sieht die Verpflichtung der Abgabenbehörden vor, im entschiedenen Fall unverzüglich den der Rechtsanschauung des Verwaltungsgerichtes entsprechenden Rechtszustand herzustellen.**
- **§ 287 BAO normiert, dass das Verwaltungsgerichte hinsichtlich der festgesetzten Nebenansprüche (zB Zwangs-, Ordnungs- und Mutwillensstrafen) bestimmen kann, welche Abgabenbehörde diese einhebt.**

- **§ 289 BAO sieht die Klaglosstellung vor, wenn Erkenntnisse oder Beschlüsse vor einem Höchstgericht (VwGH, VfGH) angefochten sind.**
- **§ 290 BAO normiert das Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH (Art. 267 AEUV) und sieht die Verständigung der Parteien vor. Bis zur Erledigung des Vorabentscheidungsersuchens dürfen in dieser Sache nur mehr solche Amtshandlungen vorgenommen werden, die keinen Aufschub gestatten.**
- **§ 291 BAO sieht eine Entscheidungspflicht der Verwaltungsgerichte spätestens sechs Monate ab Beschwerdevorlage vor. Danach kann ein „Antrag auf Fristsetzung wegen Verletzung der Entscheidungspflicht“ (Art. 133 Abs. 1 Z 2 B-VG) an den VwGH gestellt werden.**



UFS

UNABHÄNGIGER
FINANZSENAT

Auf Wiedersehen beim Bundesfinanzgericht